



Von 3 auf 18

Indiens Mischkonzern Adani stürzt ab. Auftakt zu einer größeren Konsolidierungsrunde.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Sie ärgern sich über Ihre Verluste an der Börse? Was soll dann erst Gautam Adani sagen? Der hat in den zurückliegenden Wochen geschätzt mal eben so um die 60 Milliarden Dollar verloren. Gautam Adani, der sagt Ihnen nichts? Gautam Adani ist, ah Entschuldigung, er war Ende 2022 der drittreichste Mensch der Welt. Auf über 120 Milliarden Dollar wurde das Vermögen des Inders zum Jahreswechsel von Forbes geschätzt. Jetzt ist es wohl nur noch die Hälfte. Und es ist nicht ganz klar, ob die ihm verbliebenen 60 Milliarden nicht auch noch dahinschmelzen. Denn die sind zu einem guten Teil in Adanis Firmenkonglomerat investiert, der Adani Group. Das Flaggschiff der Gruppe, Adani Enterprises, ist auch an der Börse in Bombay gelistet. Auf dem Kurszettel dort finden sich auch zahlreiche Töchter, Adani Total Gas, Adani Power und und und.

Jetzt ist die gesamte Adani Group unter Beschuss geraten. Das Unternehmen soll nämlich, so Vorwürfe aus den USA, seinen Marktwert künstlich nach oben getrieben haben, indem zum Beispiel über Briefkastenfirmen Buchungen getätigt wurden, die den Umsatz steigerten. Zudem soll die Adani Group überschuldet und vor allem durch Vetternwirtschaft groß geworden sein. Das ist die „indische

Wirecard“, so Beobachter. Nun, ob die Vorwürfe stimmen, können wir an dieser Stelle nicht überprüfen. Herr Adani weist auf jeden Fall alles von sich. Alles sei sauber und transparent, so sein Gegenargument.

An der Börse sieht man das aber anders. Die Papiere von Adani Enterprises und der zahlreichen börsennotierten Töchter stürzen ab. Freien Fall nennt man so etwas. Manche sprechen gar schon von einem „Adani-Crash“. Der kommt aber, so meine ich, nicht gänzlich unerwartet. Adani Enterprises war und ist völlig überbewertet. Selbst nach der jüngsten Kurshalbierung ist das Unternehmen immer noch mit dem Dreifachen des für das laufende Jahr erwarteten Umsatzes bewertet. Und wir reden hier nicht von einem Hightech-Konzern, sondern von einem Mischkonzern, der neben Logistik auch Bergbau betreibt und Flughäfen besitzt. Was bedeutet der Adani-Crash nun für uns als Anleger? Zum einen: Klassische Kennzahlen wie Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) und Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV), die Überbewertungen erkennen lassen, haben immer noch ihre Berechtigung. Zum anderen: Der Absturz von Adani Enterprises könnte dazu führen, dass auch andere große Mischkonzerne, auch aus Europa und den USA, unter Beschuss geraten, zumindest jene, die sehr hoch bewertet sind. Adani als Auftakt für eine größere Konsolidierungsrunde unter den Konglomeraten? Gut möglich.

Apropos Konsolidierung. Blieben Herrn Adani die 60 Milliarden Dollar, wäre der „arme“ Mann immer noch einer der reichsten Menschen der Welt, dann allerdings nur noch auf Platz 18.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 13.02.2023	BAWAG, Cadence, Michelin, Yamaha, Arista Networks
Montag, 13.02.2023	Palantir, Check Point Software
Dienstag, 14.02.2023	Bilfinger, Carrefour, Coca-Cola, Airbnb, Exelon
Dienstag, 14.02.2023	Marriott, Global Foundries, MTU Aero Engines
Mittwoch, 15.02.2023	Cisco, Analog Devices, Shopify, Synopsys, Kraft Heinz, Roblox, Twilio, Roku
Donnerstag, 16.02.2023	Airbus, Bridgestone, Commerzbank, Nestlé, Renault
Donnerstag, 16.02.2023	Applied Materials, Datadog, Doordash, Dropbox
Freitag, 17.02.2023	Air France-KLM, Allianz, BB Biotech, Hermès, Swiss Re
Samstag, 18.02.2023	Mercedes-Benz, Swiss, Uniper

Volkswirtschaftsmeldungen		
Dienstag, 14.02.2023	JP	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Dienstag, 14.02.2023	GB	ILO Arbeitslosenquote (3M)
Dienstag, 14.02.2023	EU	Bruttoinlandsprodukt s.a.
Dienstag, 14.02.2023	US	Verbraucherpreisindex
Mittwoch, 15.02.2023	GB	Verbraucherpreisindex
Mittwoch, 15.02.2023	US	Einzelhandelsumsätze
Donnerstag, 16.02.2023	AU	Beschäftigungsänderung s.a.
Donnerstag, 16.02.2023	AU	Arbeitslosenquote
Donnerstag, 16.02.2023	CN	Einzelhandelsumsätze

Schweiz im Fokus



„Fels in der Brandung“, „Fluchtort“, „Fluchtwährung“ und vieles mehr könnte man über unser Nachbarland Schweiz sagen. Und schreiben. Und genau das macht Autor Olaf Hordenbach in der neuesten Ausgabe des Magazins „Märkte & Zertifikate“. Darin wird auch aufgezeigt, wo die Probleme beim Handel mit Schweizer Aktien liegen und welche Alternativen der Zertifikatemarkt dazu bietet. Weitere Themen: „Welche Währungen 2023 aufwerten könnten“ sowie „Die Folgen des Dividendenbooms für den Zertifikate-Inhaber“ und „Warum Tech-Aktien auch im neuen Jahr Potenzial haben“.

Das Magazin gibt es einmal im Quartal kostenfrei im Abo. Aber auch per pdf [hier](#) zum Herunterladen sowie direkt auf der Internetseite www.bnpp.de

DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 10. Februar 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Rekordhoch auf der Insel

Das schwache Pfund verleiht dem FTSE 100 Auftrieb

Mit gut 7.930 Punkten ist der FTSE 100 am Donnerstag auf den höchsten Stand seiner Geschichte gestiegen. Dem wichtigsten britischen Aktienindex kommt auch seine hohe Exportlastigkeit zugute. Viele der im „Footsie“ 100 enthaltenen britischen Konzerne erwirtschaften einen großen Teil ihrer Erträge im Ausland und profitieren daher von der Abschwächung des Pfundes. Wie groß dieser Währungseffekt ist, zeigt ein Vergleich mit dem FTSE 250: Mit aktuell 20.340 Zählern ist das deutlich breiter aufgestellte Marktbarometer rund 4.000 Punkte von seinem im September 2021 erreichten Allzeithoch entfernt. Unterstützend für britische Aktien wirkte außerdem, dass sich die Inflation im Dezember den zweiten Monat in Folge abgeschwächt hatte. Dies scheint die britische Notenbank zu einer weniger rigiden Geldpolitik zu bewegen.

Rezession nicht ausgeschlossen

Zwar hatte die Bank of England (BoE) zuletzt ihren Leitzins um weitere 50 Basispunkte auf 4 Prozent auf das höchste Niveau seit 2008 angehoben, doch Notenbankchef Andrew Bailey ließ durchblicken, dass der Zinsgipfel nun näher rückt und die Inflation wahrscheinlich ihren Höhepunkt erreicht hat. Mit Unsicherheit



behaftet sind derweil die wirtschaftlichen Perspektiven. Während die Unternehmensgewinne besser als erwartet ausfielen, ist eine Rezession noch nicht vom Tisch. Geht es nach dem IWF, ist Großbritannien die einzige der führenden Volkswirtschaften, die 2023 in eine Rezession rutschen könnte. Auch die BoE sieht das Land auf dem Weg in den Abschwung, der aber „viel flacher“ ausfallen könnte als in ihren Prognosen im November befürchtet.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.462,15	0,64	11,05	27,71
MDAX	Deutschland	28.921,03	-2,30	15,14	15,54
TecDAX	Deutschland	3.277,36	-0,93	12,20	34,25
Euro STOXX 50	Europa	4.228,85	0,38	11,47	27,15
CAC 40	Frankreich	7.169,34	0,72	10,74	41,15
IBEX 35	Spanien	9.184,36	-0,48	11,61	-4,72
FTSE MIB	Italien	27.497,00	1,87	15,99	24,05
FTSE 100	Großbritannien	7.883,58	0,83	5,80	11,15
SMI	Schweiz	11.150,90	-0,45	3,93	28,44
ATX	Österreich	3.463,85	2,89	10,79	3,27
Dow Jones	USA	33.699,88	-1,04	1,67	39,31
NASDAQ 100	USA	12.381,17	-3,30	13,18	93,07
S&P 500	USA	4.081,50	-2,35	6,30	55,81
Nikkei 225	Japan	27.670,98	0,58	6,04	29,41
Hang Seng	Hongkong	21.178,00	-2,18	7,06	-28,23
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.024,51	-2,01	7,12	-10,35

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 10.02.2023; Stand: 09:20 Uhr

Gemischte Gefühle bei Gold

Nachlassende Inflation könnte hohe Nachfrage konterkarieren



Mit mehr als 1.950 Dollar je Feinunze war Gold Mitte vergangener Woche so teuer wie seit knapp zehn Monaten nicht mehr. Das gelbe Edelmetall ist gesucht, besonders groß ist die Nachfrage der Notenbanken. Laut World Gold Council haben sie ihre Goldreserven im vergangenen Jahr um 450 auf 1.136 Tonnen aufgestockt; das ist die höchste Zunahme seit 55 Jahren. Allein im vierten Quartal 2022 wurden 417 Tonnen gekauft. Mit Blick auf das laufende Jahr sieht die Lobby-Organisation eine mögliche Trendwende bei den Goldinvestitionen. „Sollte die Inflation zurückgehen, könnte dies für Goldbarren- und Münzinvestitionen Gegenwind bedeuten“, prognostiziert die Senior-Markets-Analystin des World Gold Council, Louise Street. Umgekehrt könnten die anhaltende Abschwächung des Dollar und das nachlassende Tempo der Zinserhöhungen ihrer Meinung nach

positive Auswirkungen auf die Nachfrage nach mit Gold besicherten ETFs haben.

Megadeal entfacht Übernahmefantasie

Für Furore sorgte die angekündigte Übernahme der australischen Newcrest Mining, die zuletzt auf Platz 5 im Ranking der Edelmetallproduzenten lag. Der US-Goldminenbetreiber Newmont, mit einem Börsenwert von knapp 39 Milliarden Dollar Platzhirsch der Branche, bietet 16,9 Milliarden Dollar für den Minenkonzern aus Down Under. Kommt der Deal zustande, wird er einer der größten in der australischen Geschichte. Nehmen die Notenbanken, wie von einigen Marktteilnehmern prognostiziert, tatsächlich den Fuß vom zinspolitischen Gas, sind weitere Avancen möglich – sofern der Dollar nicht zu einem Comeback ansetzt.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Apr	84,21	2,95	-2,07	52,75
WTI Crude Oil	Apr	77,86	2,66	-3,38	57,61
Gold	Kasse	1.865,70	-2,44	2,49	41,70
Silber	Kasse	22,11	-5,42	-7,67	35,20
Platin	Kasse	958,16	-6,78	-9,72	-0,66
Palladium	Kasse	1.625,96	-2,73	-9,10	66,59
Kupfer (Comex)	Mär	4,06	-1,36	6,31	34,26
Aluminium (LME)	Jun	2.483,00	-4,32	4,31	16,89
Blei (LME)	Jun	2.120,50	-0,84	-7,52	-16,43
Nickel (LME)	Jun	29.052,00	-3,00	-3,35	124,34
Zink (LME)	Jun	3.115,50	-6,62	4,71	-7,78

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 10.02.2023; Stand: 09:20 Uhr

Norwegische Krone weiter auf Talfahrt

Die hohen Energiepreise verpuffen wirkungslos

Norwegens Leitwährung entwickelt sich zunehmend zur Leiwährung. Allein in den vergangenen sechs Monaten hat die Krone gegenüber dem Euro knapp 10 Prozent an Wert eingebüßt und sich damit schlechter entwickelt als sämtliche anderen Währungen der G-10-Staaten. Mit 11,50 Kronen je Euro wurde sie am Mittwoch so niedrig gehandelt wie seit Mai 2020 nicht mehr. Angesichts der wirtschaftlichen Rahmendaten verwundert diese Entwicklung. Vor allem die enormen norwegischen Gas- und Ölvorkommen sprechen für eine Aufwertung. Als einer der wichtigsten Gaslieferanten Europas hat Norwegen im vergangenen Jahr einen Rekord-Handelsüberschuss erwirtschaftet.

Zinszyklus möglicherweise vor dem Ende

Das skandinavische Nicht-EU-Land kam auf Gesamtexporte im Wert von 2,6 Billionen Norwegischen Kronen (243 Milliarden Euro) – 87,2 Prozent mehr als 2021. Eingeführt wurden Waren im Wert von rund einer Billion Kronen. Ebenfalls positiv: Die Arbeitslosigkeit ist mit 1,6 Prozent sehr niedrig, während sich die Wirtschaft des Landes trotz aller Unkenrufe zum Jahreswechsel stabilisiert.

Als belastend für die Krone dürfte sich hingegen erweisen, dass sich die norwegische Zentralbank im Januar gegen eine weitere Anhebung der Zinssätze entschied. Die Währungshüter waren sich nicht sicher, ob dies tatsächlich notwendig sei. Das Ende des Zinszyklus in Norwegen scheint daher absehbar. Ein Grund für eine weiter ungebremste Talfahrt der Krone ist dies jedoch nicht.



Währungen und Anleihen

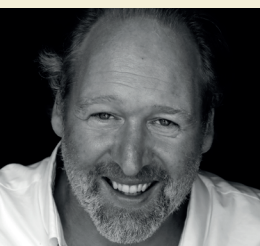
Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0742	-1,38	0,36	-12,19
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8863	-0,76	0,18	0,03
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9900	-0,66	-0,01	-13,92
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	140,1200	0,02	-0,15	5,12
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	20,2353	-1,31	1,15	332,72
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5474	0,34	-1,43	-1,33
Euro/Norwegische Krone	EUR/NOK	10,9051	-0,48	3,89	11,78
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	130,4400	1,40	-0,53	19,91

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	136,22	-2,17	2,58	-13,81	2,34
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	140,26	-1,96	1,10	-10,66	1,31
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	104,61	-2,56	4,74	-13,63	3,37
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	115,14	-1,98	5,88	-15,12	4,19
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	130,97	-2,30	2,92	-14,19	2,81
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	113,08	-2,12	0,69	-6,68	3,67
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	127,94	-3,03	2,07	-11,25	3,75
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	146,24	-0,58	0,65	-2,83	0,49

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 10.02.2023; Stand: 09:20 Uhr

RALLY AN DEN AKTIENMÄRKTEN VERPASST?

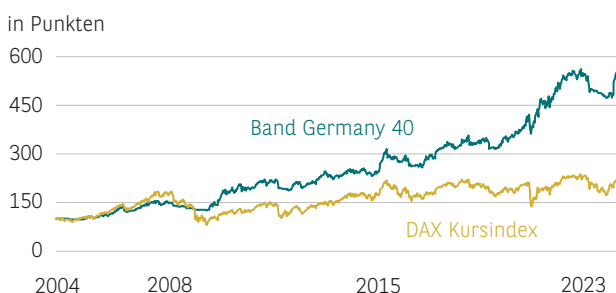
WAS HABEN DIE ALGOS SCHON IM LETZTEN JAHR GEWUSST?



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Was für ein Kickstart war das in diesem Jahr an den Europäischen Börsen und vor allem bei den deutschen Standardwerten im DAX beziehungsweise HDAX. Nach wie vor reiben sich einige Fondsmanager und Anleger unglaublich die Augen, was da in den ersten Wochen 2023 passiert ist. Zum Mitschreiben – Stand 3. Februar 2023: Der DAX-Performanceindex hat 10 Prozent zugelegt, der HDAX-Performanceindex sogar 10,7 Prozent. Die mittlere Rendite über einen 30-Jahres-Zeitraum beträgt je nach Zeitabschnitt beim DAX Performance Index circa 7 bis 10 Prozent* (sogar inklusive Dividende). Also hat der DAX schon jetzt seine mittlere Jahresrendite erreicht. Was hat die Rally bisher getrieben? Wie immer mehrere Punkte, die synergistisch wirken.

BAND GERMANY 40 VS. DAX-KURSINDEX



- Frisches Kapital, das Anfang des Jahres in den Markt muss
- Positive Kommentare zu den europäischen Standardwerten
- Auspreisen von Risiken aus der Energiekrise
- Attraktive KGVs vor allem gegenüber US-Standardwerten
- Aktienrückkäufe von Leerverkäufern wie Hedgefonds

Mit dem BAND-Germany-40-Portfolio erzielten wir im Jahr 2023 bereits eine Rendite von +14,2 Prozent (Stand: 3.2.2023). Wie man sieht, wurden alle Positionen aber schon systematisch und regelbasiert im September, Oktober und vor allem November 2022 aufgebaut. Damit liegt das Portfolio aktuell circa 4 Prozentpunkte besser als der DAX. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar, wie sich die Aktien in Europa entwickeln würden, aber auf Basis der Statistik und der Wahrscheinlichkeiten gab es klare Kaufsignale. Und darum geht es schließlich. Wenn man ein System hat, dann muss man sich deutlich weniger Fantasie aus der Vielzahl von Informationen zusammenreimen, wie sich die Kurse entwickeln könnten. Ein System wie BAND liefert Anlegern ein statistisches Rendite-Risiko-Profil. Es bietet Leitplanken und Steuerungsmöglichkeiten für ein Depot. Das ist es, das was man braucht – mehr eigentlich nicht.

AKTIE	KAUFPREIS (€)	KAUFDATUM	AKTUELLER GEWINN (%)
ADIDAS	132,5	15.11.2022	21,6
AIRBUS	110,5	01.11.2022	6,0
ALLIANZ	202,0	14.11.2022	9,3
BASF SE NA O.N.	50,7	14.11.2022	6,5
BMW	84,9	16.11.2022	14,9
CONTINENTAL	64,0	10.01.2023	9,2
COVESTRO	34,8	10.11.2022	26,8
DEUTSCHE BANK	10,2	14.11.2022	12,9
DEUTSCHE POST	39,6	14.11.2022	8,2
HANNOVER RÜCK	159,4	12.09.2022	12,9
HEIDELBERGCEMENT	52,2	15.11.2022	22,2
MÜNCHENER RÜCK	241,3	05.09.2022	33,9
SAP	97,0	27.10.2022	15,8
SIEMENS	123,0	14.11.2022	17,9
ZALANDO	33,4	14.11.2022	36,4

FAZIT:

Die BAND-Systeme sind längerfristig ausgelegte Handelssysteme, die von privaten Selbstanlegern genutzt werden. Sie sind sogar sparplanfähig, wenn man selbst in regelmäßigen Abständen die aktuellen Positionen nachkauft. Alle Handelssignale gibt es online. Mehr zu den BAND-Systemen finden Sie auf www.quantmade.com



Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Traderama-Quant-Portal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quantmade.com

ESG-Anlagen

Spätestens nach 2030 haben Lebensräume konkrete Preise



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Viele Firmen verbrauchen heute Land. Große Agrarunternehmen sind auf Weideflächen für die Fleischproduktion und auf Felder für die Getreideproduktion angewiesen. Aber auch Industriefirmen verbrauchen Land. Für die Produktion von Autos muss an bestimmten Orten auf der Erde Eisenerz gefördert werden. Genauso, wie es heute Emissionszertifikate für Treibhausgase gibt, soll es zukünftig ein ähnliches System für den Landverbrauch geben. Der Landverbrauch soll einen Preis bekommen, und eine umweltschonende Nutzung soll belohnt werden.

Es stehen drei Varianten zur Debatte: Zunächst geht es beim Thema Landverbrauch um die Erhaltung der Artenvielfalt. Unberührtes, zusammenhängendes Land ist für viele Lebewesen der Lebensraum. Besonders belohnt werden soll die Erhaltung von großen, zusammenhängenden Lebensräumen. Dann gibt es zunehmend Landflächen, die wieder renaturiert werden. Gebäude und belastetes Erdreich werden entfernt, die Natur wiederhergestellt. Auch solche Vorhaben, die sich teilweise über Jahrzehnte erstrecken, lassen sich über ein Zertifikatesystem handhaben. Die Erhaltung von Lebensräumen steht oft in Konkurrenz mit Nutzungen von Menschen, beispielsweise der Landwirtschaft. Unternehmen beziehungsweise Staaten, die Land, das beispielsweise für die Landwirtschaft nutzbar wäre, intakt lassen, sollen über Zertifikate, die sie dafür verkaufen können, entschädigt werden. Hier geht es nicht um die großen zusammenhängenden Flächen, sondern um den Schutz kleinerer Gebiete, in denen Biotope entstehen und gedeihen können. Theoretisch könnten auch größere

städtische Grünanlagen in diese Kategorie gelangen – wenn denn die weiteren Bedingungen erfüllt werden. Die detaillierte Preisfindung für Schutz- und Kompensationszertifikate will man den Marktkräften überlassen. Es dürfte aber, wie auch bei den CO₂-Emissionszertifikaten, eine regulierte Ausgangsbasis beziehungsweise Untergrenze geben.

Von einer solchen Zertifikatepflicht wären in erster Linie die großen Agrarproduktfirmen, die Lebensmittelunternehmen, der Lebensmittelhandel sowie die Gastronomie betroffen. Bereits heute lässt sich abschätzen, dass aufgrund der Kosten für die Zertifikate, die den Konsumierenden zumindest teilweise weiter verrechnet würden, die Produktionskosten für solche Firmen steigen und damit die Gewinne unter Druck kommen werden. Auch für Firmen, die für die Fleischproduktion große Flächen benötigen und teilweise auch unberührte Urwälder abholzen lassen, werden eine solche Umstellung in ihren Bilanzen spüren. Gleichzeitig werden die Unternehmen, die rasch und umsichtig umstellen beziehungsweise den Landverbrauch einschränken, belohnt. Auch die innovativen Lebensmittelhersteller, die mit der nächsten Generation von Bioenergie-Verfahren arbeiten, die eine nachhaltige Landwirtschaft fördern oder die alternative Proteinquellen bereitstellen, werden profitieren. Und weil man im Zuge der Umweltberichterstattung vielfach bereits die Datengrundlagen aufgebaut hat, dürfte die Umsetzung deutlich schneller erfolgen als bei den Klimaschutzzertifikaten.



© iStock.com/Bestgreenscreen



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas beteiligt sich zusammen mit einem weiteren großen US-Asset Manager am amerikanischen Unternehmen Origin Materials. Anfang Februar meldete BNP Paribas eine Erhöhung der Beteiligung an dieser Firma auf über 5 Prozent. Origin Materials hat Technologien entwickelt, mit denen sich Abfall zu „Zero-Carbon“-Plastik verarbeiten lässt. Als Ausgangsbasis sind hier keine Rohölprodukte mehr erforderlich. Origin Materials hat bereits erste Großkunden aus dem Kosmetikbereich gewonnen – diese packen ihre Produkte in solchem Zero-Carbon-Plastik. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.